

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortshaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark inkl. Bestellgeld.

Inserate, die Abspaltene Korpuszeile 10 Bz., sowie Beilagen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden

Schriftleitung, Druck und Verlag von H. Schurig, Bretinig.

Nr. 59.

Mittwoch den 24. Juli 1907.

17. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

7. Deutsches Sängerbundesfest in Breslau. Großem Interesse wird selbstverständlich der große Festzug am Sonntag, den 28. Juli, begegnen. Die Aufstellung des etwa 16 000 Teilnehmer zählenden prunkvollen Festzuges erfolgt in der Obervorstadt; er wird um 3 Uhr seinen Weg quer durch die Stadt von Nord nach Süd nach dem Festplatze zu nehmen. Am Rathause erfolgt die Uebergabe des Bundesbanners durch die frühere Feststadt Graz und die Schmäderung seitens der Feststadt Breslau. Am Sonntag aber findet ebenso wie am Montag und Dienstag abend nach den Gesangsaufführungen in der Festhalle, resp. auf dem Festplatze Festkommers statt, zu dem laut besonderer Vortragsordnung einzelne Bände und Vereine wieder spenden werden. Zu den Proben am Montag und Dienstag vormittag hat das Publikum keinen Zutritt. Am Mittwoch, 31. Juli, wird im Rathause der 14. Sängertag des Bundes abgehalten. Verschiedene wichtige Punkte, wie die Neugestaltung und Neuausgabe des Bundesliederbuches zu billigem Preise, Änderungen der Statuten, Wahl des Ortes zur Abhaltung des 8. Deutschen Sängerbundesfestes im Jahre 1912, stehen zur Beratung. Im Jahre 1912 findet die Feier des 50jährigen Bestehens des Bundes statt, und es haben sich als Festorte nach Köln, Frankfurt a. M. und Nürnberg gemeldet.

Waldbluft als Heilfaktor. Je wärmer es wird, um so tiefer stehen wir in den Schatten des Waldes, wo die Bluthige von außen nicht durch die dichten Blattkronen und die breiten Tannennäpfe dringen kann. Infrarotstrahlen führen wir unserem Körper durch den Aufenthalt in dem grünen Tempel der Natur heilsame Wirkungen zu; denn der ungeheure Vortrieb der Waldbluft für die Gesundheit wird noch lange nicht so ausgenutzt, wie es geschehen sollte. Rein Staub ist hier zu finden, der sich in die Lungen festsetzt und schädliche Bazillen enthält, dafür umgibt uns das reine, würzige Oyon, das von Bäumen als lebenserhaltend nicht genug gepriesen werden kann. Die Bäume selbst strömen ihren Duft aus, dessen gänzlich einfluss auf unsere Atmungsorgane sich schon bald bemerkbar macht. Verbannt ist der Wind, dem die nahe beieinanderstehenden, mächtigen Stämme den Eingang versperren. Rag es draußen noch so sehr stürmen, im Walde herrscht Frieden und Ruhe. Darum sollten alle nervösen und durch die Berufsarbeit überanstrengten Menschen waldige Gegenden aufsuchen, damit der segensreiche Einfluss der Stille und Weltabgeschiedenheit ihnen zuteil werde. Aber auch Kranken ist der Aufenthalt hier warm zu empfehlen; Wind, Staub und Temperaturschwankungen, die größten Feinde solcher Kranken, finden keine Stätte zwischen den Bäumen. Kinder, die zur Strophulose neigen, werden schon in kurzer Zeit merklich gesünder. Desgleichen verspüren Blutarmer und bleichsüchtige Mädchen gar bald eine Verbesserung ihres Zustandes. Die kräftige Waldbluft regt den Appetit an, und durch die Aufnahme einer größeren Nahrungsmenge wird das Blut zu regerer Tätigkeit angepornt und das ganze Wesen gesünder. Nicht zu vergessen sind die Einwirkungen des Waldes auf den Geist. Trübe Gedanken, kleinliche Sorgen schwinden beim Anblick des Gigantischen; man vergißt, was sonst drückend war, und fühlt sich erhoben und frei von jeder trüben Stimmung. In

der sommerlichen Urlaubszeit, wo Gelegenheit genug geboten wird, diesen Kurort ersten Ranges, wie ein Hygieniker den Wald treffend nennt, aufzusuchen, mögen alle kranken und leidenden Personen die Heilkraft desselben an sich erfahren. Nicht ein rasches Durchwandern, sondern das Rasen da, wo die Lust der Nadel- und Laubbäume doppelt einbringlich auf uns einfließen kann, ist die beste Art, den rechten Nutzen für Körper und Geist aus ihr zu ziehen.

Die Ziehung der 3. Klasse 152. Königl. Sächs. Landeslotterie findet am 7. und 8. August statt. Darauf mögen besonders diejenigen Bedacht nehmen, welche während der Ferien verreisen.

Das amerikanische Fleisch. Die Enthüllungen über die ekelhafte Zubereitungsweise in vielen Fleischkonserverfabriken Chicago sind in Deutschland schnell vergessen worden. Während im allgemeinen die Asfuhr des amerikanischen Fleischs einen außerordentlichen Aufschwung erfahren hat — in acht Monaten seit dem 1. Juli 1906 wurden nur 12 Millionen Pfund gegen 53 Millionen Pfund im gleichen Zeitraum des Vorjahres ausgeführt —, ist man in Deutschland in besonnener gedanklicher Auslandschwärmerei und im Vertrauensdusel töricht genug, jetzt mehr Fleischkonservern aus Chicago zu beziehen als früher. Die Einfuhr ist bei uns in dem erwähnten Zeitraum nämlich von 1 136 120 Pfund auf 1 626 803 Pfund gestiegen.

Die Rekruteneinstellung erfolgt in diesem Jahre in der Zeit vom 8. bis einschl. 10. Oktober. Die einzelnen Tage bestimmen die königlichen Generalkommandos.

Großröhrsdorf. Der Verein „Einigkeit“ hält nächsten Sonntag sein Sommerbezug-Kinderfest ab.

Ramens. Unser diesjähriges Forstfest findet vom 19. bis 22. August statt.

Bischofswerda, 20. Juli. (Historische Erinnerungen.) Gestern vor 100 Jahren! Napoleon der I., der Kaiser der Franzosen, kam an diesem Tage zum ersten Male durch Bischofswerda, freilich ohne Aufenthalt, im schärfsten Tempo. Er kam von Tilsit in Ostpreußen, wo am 8. Juli 1807 Frieden zwischen Preußen, Rußland und Napoleon geschlossen worden war. Der Weg durch Preußen nach Frankreich wäre ja kürzer gewesen, aber Napoleon wollte König Friedrich August dem Gerechten in Dresden persönlich seine Gunst bezeigen. Der König holte den Kaiser in Bautzen ab. In Begleitung des Kaisers waren der Großherzog von Cleve und Berg, der Marschall Duroc und der Oberstallmeister Soultcourt, in Begleitung des Königs der General von Jeschwig. Die Reise von Bautzen nach Dresden dauerte nach der Beschreibung Sudojakys in dem Buche „Sachsens neun denkwürdige Jahre von 1806 bis 1815“ nur vier Stunden, denn um 1 Uhr ging die Reiseschiffahrt von Marktplatze in Bautzen ab und um 5 Uhr schon begrüßten die Brüder des Königs den Kaiser am Schloßthore in Dresden.

Die Stadtverordneten in Bautzen beschloßen einstimmig den Bau eines städtischen Museums. Die Kosten betragen 325 000 Mk. Hierzu hat ein Baugner Herr 100 000 Mk. gespendet.

Die Stelle des Bürgermeisters in Sedwitz wird auf Anrufen des Kreishauptmanns in Dresden demnächst neu ausgeschrieben werden. Dann ist es Sache der Stadtverordneten,

ob sie den bisherigen Inhaber der Stelle trog dem wählen wollen oder einen anderen. Die Bürgererschaft wünscht noch immer die Wiederwahl ihres bisherigen Oberhauptes, selbst wenn sich Dr. Engelmann bei der Neuausschreibung nicht mit bewerben sollte.

Schanda u. Eine nette Submissionsblatte hat die Preisauschreibung für den Bau der städtischen Elstraße von Schmilla nach Postelwitz ergeben; der teuerste Unternehmer will den Straßenbau für 231 876 Mk., der billigste für 144 924 Mk. ausführen; der Unterschied beträgt also 86 952 Mk.

Dresden, 19. Juli. Se. Majestät der König wohnte heute vormittag der Feier des 100jährigen Gedenktages Allerhöchster Kaiserlicher Garde-Reiments in der Kaserne des Regiments bei und frühstückte um 11 Uhr mit dem Offizierskorps des Regiments. Auch Ihre königlichen Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Johann Georg und die Prinzessin Mathilde nahmen an dieser Feier, sowie an dem Frühstück teil. Mittags traf der König im Residenzschlosse ein und empfing die Herren Staatsminister, sowie die Hofdepartementchefs zu Vorträgen. Hierauf kehrte der Monarch wieder nach Wachwitz zurück. Abends bezog sich der König nochmals nach der Garde-Reimentskaserne und nahm das Diner mit dem Offizierskorps im Kasino des Regiments ein. An diesem Diner nahm auch Se. königliche Hoheit der Prinz Johann Georg teil.

Dresden. Die Ferienstrafkammer verurteilte den Bürgerkullehrer Johannes Alfred Horning wegen Sittlichkeitsverbrechens in 3 Fällen zu 2 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust.

Dresden. Die kürzliche Verhaftung eines jungen Amerikaners, der mit seinem Automobil eine Frau überfahren und tödlich verletzt hat, bildet hier immer wieder das Tagesgespräch. Es handelt sich um den 18 Jahre alten Studenten Simon aus New York, dessen Mutter hier auf dem „Weißen Hirsch“ zur Erholung weilte. Der junge Amerikaner wollte seine Mutter von Berlin aus besuchen und fuhr deshalb mit seinem Automobil nach Dresden. Auf der Chaussee bei Lützenwalde soll er, wie Augenzeugen berichten, im Zickzack gefahren und eine in Lützenwalde wohnende Frau Schulz überfahren und tödlich verletzt haben. Trotzdem sich die Frau hinter einen Baum zu retten versuchte, wurde sie vom Wagen erfasst und in den Chausseeabgraben geschleudert. Ihr wurde der Brustkorb eingedrückt, außerdem erlitt sie einen Schädel- und einige Beinbrüche. Die Verletzungen waren so schwer, daß die Bedauernswerte bereits eine Stunde, nachdem sie im Krankenhaus untergebracht worden war, verstarb. Simon setzte seine Fahrt, ohne sich um die tödlich Verletzte zu kümmern, fort, doch war seine Automobilnummer notiert und die Anzeige über sein rätschloses Verhalten telegraphisch weitergegeben worden. Als er in Dresden ankam, wurde er sofort verhaftet und der königlichen Staatsanwaltschaft zugeführt. Trotz der sofort von seiner Mutter eingeleiteten Verhandlungen und trotz einer von ihr angebotenen Kaution in Höhe von 50 000 Mk. ist Simon in Haft behalten worden und sieht jedenfalls einer schweren Verurteilung entgegen. Simon soll, wie auch von anderer Seite bestätigt wird, in gerader rücksichtsloser Weise darauf los gefahren sein.

Die Dresdner Post hat einen glänzenden Beweis von ihrer Findigkeit erbracht.

Sie hat eine Karte mit der Aufschrift: „An die Finer Mittel Fabrik Dresden b. Deutsche Land“ an die richtige Adresse befördert — nämlich an die — Sächsische Viehnährmittelfabrik in Dresden!

Eine erregte Versammlung. Die vereinigten Sparvereine der verkrachten Sparbank in Dresden hielten am Freitag abend bis in die 2. Morgenstunde auf Wunsch einer Anzahl Gesellschafter eine außerordentliche Generalversammlung ab, die einen überaus stürmischen Ausgang nahm und oft einen tumultuarischen Charakter trug. Die Einberufer wollten die bisherigen Aufsichtsratsmitglieder ihrer Ämter entheben und eine Revision der Geschäftsführung seit Beginn der Gesellschaft veranlassen. 491 Gesellschafter, die 1985 Stimmen besaßen, wohnten der Versammlung bei. Der Vorstand hatte einen schweren Stand, und die persönlichen Angriffe fielen hagelartig. Schließlich wurde ein Revisor gewählt, die Forderung auf Enthebung der Aufsichtsratsmitglieder aber juristisch gestellt, bis der Revisor seine Tätigkeit beendet hat.

In Steinbach bei Jöhstadt ist eine 20-jährige Frauensperson, die Blüthenblätter hochbetagter Großeltern, mit ihrem einjährigen Kinde in den hochangesehnen Pflanzengarten gesprungen. Mutter und Kind haben in dem Wasser ihren Tod gefunden. Unglückliche Liebe und Nahrungsforgen dürften das Mädchen in den Tod getrieben haben.

Eine traurige Feier der silbernen Hochzeit war dem Ehepaar Hergert in Ehe beschieden. Am Tage des 25jährigen Jubiläums wurde der Familie der älteste Sohn nach langer Krankheit durch den Tod entziffen.

Eine unaufgeklärte Schießaffäre spielte sich in der Nacht von Sonnabend zum Sonntag in Paunsdorf bei Leipzig ab. Ein in Schönfeld bei seinen Eltern wohnhafter 17 Jahre alter Steindruckerlehrling wurde in der Mitternachtsstunde in der Nähe des Rittergutes von einem patrouillierenden Wachtmeister bewußlos mit einer Schußwunde an der linken Brustseite aufgefunden. Der vom Nachtdienst heimkehrende Vater des jungen Mannes, der zufällig seinen Weg am Rittergute vorbei nahm, wurde vom Wachtmeister von dem Vorfall unterrichtet, und war nicht wenig erschrocken, als er in dem Aufgefundenen seinen eigenen Sohn erkannte, den er nunmehr mit nach Hause nahm und auf Veranlassung eines zugezogenen Arztes in das Leipziger Stadtkrankenhaus überführen ließ. Da nach Aussage der Angehörigen ein Selbstmordversuch als völlig ausgeschlossen zu betrachten und eine Befragung des Geschossenen bei seinem Zustande noch nicht möglich ist, so erscheint die Annahme eines Verbrechens sehr naheliegend. Auch soll ein Unbekannter mit einem Revolver in der Hand in der Nähe des Tatortes gesehen worden sein.

Dresdner Schlachtviehmarkt.

zum Auftrieb kamen: 3278 Schlachttiere und zwar 546 Rinder, 894 Schafe, 1610 Schweine und 228 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Rilo in Mark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 46—47, Schlachtgewicht 84—85; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 43—45, Schlachtgewicht 75—77; Bullen: Lebendgewicht 46—48, Schlachtgewicht 80—82; Kälber: Lebendgewicht 48—51, Schlachtgewicht 75—78; Schafe: 86—88 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 50—51, Schlachtgewicht 65—66. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.